

45. Lektion

Einleitung

Einleitung in die Ilias

Wir werden heute die ersten Verse aus der **Ilias** lesen: Gesang I, Verse 1 bis 5

ἡ Ἰλιάς, –άδος ist die Sage von der einst mächtigen Stadt Troja, die ehemals auch Ilion genannt wurde. Das Epos schildert nur eine Episode aus dem neunten Jahr des zehnjährigen Krieges um Troja. Die Eroberung der Stadt wird nicht dargestellt. Die Ilias schließt mit der Bestattung Hektors.

Die Zeilen 1 bis 7 bilden das sogenannte **Proömium** (προίμιον), eine kleine Hymne an die Göttin der Poesie, die **Muse**, die dem Dichter für seine Arbeit göttlichen Beistand verleihen soll. Die Muse, es gab zu Homers Zeiten nur eine, wird einfach mit *Göttin* angesprochen, ἡ θεᾶ.

| | |
|---|---|
| 1 | Μῆνιν ἄειδε, θεά, Πηληϊάδεω Ἀχιλῆος |
| 2 | οὐλομένην, ἣ μυρὶ Ἴαχαιοῖς ἄλγε' ἔθηκεν, |
| 3 | πολλὰς δ' ἰφθίμους ψυχὰς Ἴαδι προΐαψεν |
| 4 | ἥρώων, αὐτοὺς δὲ ἐλώρια τεύχε κύνεσσιν |
| 5 | οἴωνοῖσί τε δαῖτα, Διὸς δ' ἐτελείετο βουλή, |

Wir werden uns zunächst nicht um den Sinn der Verse kümmern. Vielmehr wollen wir sie zuerst metrisch analysieren.

Wie in der vorigen Lektion bereits vorgeschlagen, halten wir uns dabei an das folgende Programm (Akzente und Aspiration werden nicht gekennzeichnet).

Programm:

1. Zerlege die Wörter in Silben
2. Bestimme die Quantität (lang/kurz) einer jeden Silbe
3. Fasse die Silben so zusammen, dass ein Hexameter entsteht

Das **Hexameter-Schema** kann so aussehen:

| |
|---|
| Hexameter — u u — u u — u u — u u — u u — u |
|---|

Die ersten vier Versfüße, wie auch der 6. Fuß, können Spondeen sein: — — ; der 5. Fuß ist i.A. ein Daktylus, selten ein Spondeus.

1. Silbenzerlegung

μη-νιυ α-ει-δε θε-α Πη-λη-ι-α-δεω Α-χι-λη-ος

2. Quantität der Silben (mit Trema, ¨, bezeichnen wir Positionslänge, mit einem Macron, - , kennzeichnen wir Naturlänge; Kürzen werden nicht markiert)

μη̄-νιυ α-εῖ-δε θε-ᾶ Πῆ-λῆ-ι-α-δεῶ Α-χι-λῆ-ος

3. Hexameter

μη̄-νιυ α-|εῖ-δε θε-|ᾶ Πῆ-|λῆ-ι-α-|δεῶ Α-χι-|λῆ-ος

Versschema: — 0 0 | — 0 0 | — || — | — 0 0 | — 0 0 | — 0

Beim lauten Lesen machen wir unwillkürlich eine kleine Pause || (**Zäsur**) hinter der ersten Länge des dritten Fußes. Eine Zäsur nach der dritten Hebung wird Penthemimeres genannt. (**πενθ-ῆμι-μερής** aus fünf Halbtteilen bestehend.) Bei Homer kommt die Penthemimeres häufiger vor als andere Einschnitte, z.B. häufiger als die Hephthemimeres (**ἑφθ-ῆμι-μερής**), eine Zäsur nach der vierten Hebung.

(Ein spezieller Einschnitt liegt dann vor, wenn das Ende eines Wortes mit dem Ende eines Versfußes zusammenfällt. Man spricht dann nicht von Zäsur, sondern von **Diärese**. Sie erinnern sich, dass man unter Diärese auch die getrennte Aussprache zweier Vokale versteht, die sonst einen Diphthong bilden. In Vers 7 werden wir auf **Ἄτρείδης** stoßen, was wir wegen der Diärese -der horizontale Doppelpunkt- als atre-idäs lesen müssen. In der 6. Lektion haben wir **Ἄτρείδης** vollständig dekliniert!)

Beachten Sie: Die erste Silbe eines jeden Fußes muß lang sein. Sie erhält den Verston, den Iktus, d.h. wir wollen sie ein wenig lauter sprechen als den Rest des Fußes. Vgl. aber auch die Bemerkungen dazu in der vorigen Lektion.

Die Silbe **-δεω** darf nicht zweisilbig gesprochen werden. Sprechen Sie sie einsilbig, etwa wie **djo**:

Diese metrisch bedingte einsilbige -verschiffene- Aussprache zweier aufeinander folgender Vokale, die keinen Diphthong bilden können, heißt **Synizese** (**συνίζησις** das Zusammensitzen). Die Synizese ist demnach die Umkehrung der Diärese. Man findet sie vor allem bei ε mit einem folgenden Einzelvokal oder Diphthong, wie etwa in ἦ **με κέ-λε-αι**. Aus diesen fünf Silben kann der Dichter vier machen, wenn er die beiden letzten Silben *verschleift*. Infolge dieser Synizese wird **κέλεαι** nicht dreisilbig, sondern zweisilbig ausgesprochen, etwa als keljai.

Wenn es uns nur darum geht, die langen Iktus-Silben zu markieren, so können wir uns mit fetter oder farbiger Schrift gut helfen:

Mῆνιυ ἄειδε, θεά, || Πηληϊάδεω Ἀχιλῆος

Übrigens könnten Sie die letzte Silbe eines jeden Hexameters als lang kennzeichnen, auch wenn ihre Silbe einen kurzen Vokal enthält. Der Grund liegt darin, dass man am Versende unwillkürlich eine kleine Pause macht.

In diesem ersten Vers gab es keine Silbe mit Positionslänge. Im zweiten Vers ist die erste Silbe von ἄλ-γε' positionslang, da ἄ vor zwei Konsonanten steht.

Wenn wir das vorige Analyseschema auf den zweiten Vers anwenden, erhalten wir nach dem dritten Schritt den folgenden Hexameter (mit ' wird hier Positionslänge markiert, keine Diärese- d.h. es ist hier kein Trema, 6. Lektion):

οῦ-λο-με-| νῆν ἦ | μῦ -ρι' || Α-|χαῖ-οῖς | ἄλ-γε' ε-|θῆ-κεν

Versschema: — ∪ ∪ | — — | — ∪ || ∪ | — — | — ∪ ∪ | — ∪

Wir haben also Zäsur nach der ersten Kürze im dritten Fuß. Jetzt markieren wir noch die tontragenden langen Silben:

οὐλομένην, ἣ μυρί' Ἀχαιοῖς ἄλγε' ἔθηκεν,

Wenn Sie ein wenig Erfahrung mit den homerischen Hexametern gewonnen haben, werden Sie vielleicht nur noch die Tonsilben markieren. Und schließlich werden Sie bestimmt so sicher sein, dass es Ihnen genügen wird, nur noch schwierige Stellen zu markieren.

Im dritten Vers finden wir sogar sechs Positionslängen:

πολ-λάς | δ'ιφ-θι-| μοῦς || ψῦ-| χᾶς Α-ι-| δι προ-ι-| ἄ-ψεν

Versschema: — — | — — | — || — | — ∪ ∪ | — ∪ ∪ | — ∪

Die Silben —λάς, —μοῦς sind gleichzeitig natur -und positionslang (natura und positione lang), da sie einen naturlangen Vokal enthalten, der vor zwei Konsonanten steht. ου steht sogar vor drei Konsonanten: σ und ψ (= πσ). Durch ihre Stellung (positione) sind lang πολ- (ο vor λλ), δ'ιφ- (ι vor φθ), δι (ι vor πρ), α vor ψ. Die anderen langen Silben haben von Natur aus lange Vokale.

πολλὰς δ'ιφθίμους ψυχὰς Ἄϊδι προΐαψεν

Im nächsten Vers ist —τους gleichzeitig natur- und positionslang (ου vor σδ), -νεσ- ist positione lang, da ε vor σσ steht.

ἦ-ρῶ-| ῶν αὔ-|τοῦς δε|| ε-|λῶ-ρι-α| τεῦ-χε κυ-|νῆσ-σιν

Versschema: — — | — — | — ∪ || ∪ | — ∪ ∪ | — ∪ ∪ | — ∪

ἦρώων, αὐτοὺς δε ἑλώρια τεύχε κύνεσσιν

Der 5. Vers hat nur eine positionslange Silbe: –ös im Genitiv Διός von Ζεύς, dem Vater und König aller Sterblichen und Unsterblichen.

Die Deklination von Zeus -zusammen mit Erklärungen- finden Sie in der Grammatik der 9. Lektion.

οἰ-ῶ-|νοῖ-σι τε | δαῖ-τα, Δι-|ός δ' ε-τε-|λει-ε-το |βου-λή,

Versschema: — | — υ υ | — υ || υ | — υ υ | — υ υ | — —

οἰωνοῖσί τε δαῖτα, Διός δ' ἔτελείετο βουλή,

Nun fassen wir die ersten fünf Verse lesefertig zusammen:

| | |
|---|---|
| 1 | Μῆνιν ἄειδε, θεά, Πηληϊάδεω Ἀχιλῆος |
| 2 | οὐλομένην, ἣ μυρί' Ἀχαιοῖς ἄλγε' ἔθηκεν, |
| 3 | πολλὰς δ' ἰφθίμους ψυχὰς Ἄϊδι προΐαψεν |
| 4 | ἠρώων, αὐτοὺς δὲ ἑλώρια τεύχε κύνεσσιν |
| 5 | οἰωνοῖσί τε δαῖτα, Διός δ' ἔτελείετο βουλή, |

Erläuterungen

Nachdem wir uns mit der mechanischen Versanalyse ausgiebig auseinandergesetzt haben, wollen wir natürlich wissen, was Homer denn eigentlich in diesen fünf Zeilen (Versen) gesagt hat. Nehmen wir uns die Verse einzeln vor. Die attischen Formen werde ich nur gelegentlich angeben, da wir uns ja an die homerischen Schreibweisen gewöhnen wollen.

Vers 1:

ἣ μῆνις, ιος *Wut, Groll* des Achilleus gegen den König Agamemnon.

(Den Artikel klammere ich nun nicht mehr ein, aber denken Sie daran, dass Homer ihn nicht benutzt.)

ἄειδε 2. S. Imp. Präs. Akt. von ἀείδω *ich singe* (att. ᾄδω)

Ich gebe i.a beim Verb auch noch Futur und Aorist an: ἀείσω, ἤμισα

θεᾶ ist Vokativ; ἣ θεᾶ *die Göttin*, hier *Muse*

Πηληϊάδεω = Πηληϊάδᾶο (att. Πηλείδου)

Der Gen. Sg. auf –ᾶο geht oft infolge metathesis quantitatum in –εω über.

Πηληϊάδεω ist Gen. zu Πηληϊάδης = Sohn des Peleus (Nebenform zu Πηλείδης)

(Den Dativ haben Sie z.B. in δῖω Πηληϊάδῃ *dem göttlichen Peliden*; δῖος, α, ον *göttlich*)

Ἀχιλῆος = att. Ἀχιλλέως Gen. zu Ἀχιλλεύς (wird wie βασιλεύς dekliniert; beachte erneut Metathese: ηο anstelle von εω. Aus metrischen Gründen steht in

Ἀχιλῆος nur ein λ.)

Die Wut besinge, Göttin, des Peliden Achilleus,

Vers 2:

ὄλομενος, η, ον *zugrunderichtend, vernichtend, zerstörerisch* (bezieht sich auf μῆνιν)
Aus metrischen Gründen wurde das anlautende ο zu ου gedehnt (ὄλλυμαι *ich gehe zugrunde*).

μῦρία Neutr Pl. von μῦριοι *zehntausend, unzählige* (gehört zu ἄλγεα); ἦ gehört zu μῆνιν

Ἀχαιοί *Achaier* (Gesamtbezeichnung der vor Troja liegenden Griechen) nach der Landschaft Ἀχάϊα im Peloponnes.

ἔθηκεν 3.Sing. Ind.Aor.I Akt. von τίθημι *setzen, stellen hier bringen, verursachen* (Wurde gestern besprochen; bei ἴημι, δίδωμι und τίθημι steht im Singular des Ind.Aor.I Akt. –κα– statt –σα–.)

die vernichtende, die den Achaiern zahllose Leiden brachte

Vers 3:

ἴφθιμος 2 u. 3 *stark, mächtig, gewaltig, tapfer*

Dem Sinne nach gehört ἴφθιμος nicht zu ψυχάς, sondern zu ἐρώων.

Man nennt diese Vertauschung des Adjektivs eine Enallage des Adjektivs (ἐναλλαγή *Vertauschung*).

προ-ιάπτω, προ-ιάψω, προ-ιάψα *schleudern* (horiz. Doppelpunkt kennzeichnet hier Diärese)

Ἄϊδος (= Gen.), Ἄϊδι (= Dat.)

Der **Nominativ** Ἄϊς = *Hades, Gott der Unterwelt* ist ungebräuchlich.

Die attische Form Ἄϊδης = ἄδης darf man nicht Haidäs lesen, sondern Hadäs. Das iota subscriptum wird bei einem großen Buchstaben dahintergeschrieben, d.h. es wird zu einem iota adscriptum. Hörbar ist dieses Iota jedoch nicht. Der **Genitiv** von Ἄϊδης lautet Ἄϊδου (spr. Hadu) = ἄδου. Der **Dativ** lautet Ἄϊδι = ἄδι usw.

denn viele tapfere Seelen (von Helden) schleuderte sie in den Hades

Vers 4:

ὁ ἥρως, ἥρωος *Heros, Held*

τὸ ἐλώριον, οὐ *Raub, Beute*

τεῦχε = att. ἔτευχε Impf. von τεύχω, τεύξω, ἔτευξα *machen, ausführen, bereiten*

κύν-εσσιν = att. κύσιν

der Helden, sie selbst machte sie zur Beute den Hunden

ὁ οἰωνός, οὐ *der Raubvogel* (lernten wir in der 26. Lektion in dem Alkman-Gedicht kennen)

ἡ δαίς, δαιτός *der Festschmaus, Fraß*

ἔτελείετο 3. S. Ind. Imperf. Med./Pass. von τελέω, τελείω *erfüllen*

ἡ βουλή, ἧς *Wille, Beschluss, Rat*

und den Raubvögeln zum Fraß, so erfüllte sich der Wille des Zeus

Schon diese ersten fünf Verse der Ilias werfen wichtige Fragen auf (das Proöm ist nicht umsonst schon Gegenstand einer Dissertation gewesen). Das Verhältnis Seele-Körper steht im Hintergrund. Was war der Hades? Gab es eine Belohnung für denjenigen, der sein Leben tugendhaft geführt hatte? (Vgl. auch den **Anhang** zur 36. Lektion.) Wie könnte man die Unterwelt der Ilias mit der christlichen Hölle vergleichen? Ist alles nur Vorbestimmung? Muss der Wille des Gottes in jedem Fall erfüllt werden? Homer scheint diese Auffassung vertreten zu haben (Vers 5). Die Menschen sind dem Willen der Götter erbarmungslos ausgeliefert. Vielleicht aber ist der Hades zum Ausgleich für diese "Ungerechtigkeit" ein weniger grausamer Ort als die gnadenlos brutale Hölle der Christen. Eigentlich ist es seltsam, dass die homerischen Griechen gelegentlich auch tugendsam waren, denn nach dem Tode wurden sie dafür doch nicht belohnt. Der Hades war der letzte Aufenthaltsort aller, nicht nur der Bösen. Die Erfindung einer paradisischen letzten Heimat für die Guten stand noch aus.

Beachten Sie auch, dass der erste Vers des Proömiums aufgespannt wird vom **Hauptthema** des Epos': *Die Wut des Achill*. Wichtige Wörter zeigen ihr Gewicht durch ihre Lage am Versanfang, auch wenn sie aus ihrer natürlichen Ordnung herausgerissen werden, wie z.B. bei ἥρώων. Warum aber war Achill denn so wütend (auf Agamemnon)? Natürlich war es wieder wegen einer Frau. Agamemnon wollte die schöne Chryseis ihrem Vater nicht zurückgeben. Auch Apoll schaltete sich ein und deckt das griechische Lager mit todbringenden Pfeilen ein. Achill rief sogar seine Göttin-Mutter Thetis zu Hilfe, sie sollte sich bei Zeus für ihren Sohn verwenden. Homer holt bei der Schilderung dieser Ereignisse so manchen unfeinen Zug der Helden-Psyche ans Tageslicht.

Aber diese waren ja vielfach Söhne von Göttern, was ihr Verhalten natürlich entschuldigt.

Grammatik (vgl. Anhang)

Übungen

Versuchen Sie zu übersetzen:

Die einfachen Sätze sollen Ihnen den Umgang mit den homerischen Formen erleichtern. Bitte benutzen Sie keine Artikel.

- Die Göttin singt die vernichtende Wut des Achilles.
- κακὴ ἦν ἡ βουλή Διός, ἣ ἔθηκεν μῦρί' ἄλγεα τοῖσιν Ἀχαιοῖσιν (oder Ἀχαιοῖς). (μῦρί' ἄλγεα = μῦρία ἄλγεα)
- Die Wut des Peliden wird die Seelen der Helden in den Hades schleudern und sie selbst (αὐτούς) den Hunden und Vögeln (τέ) zum Fraß machen (τεύχω)

- θεοὶ ὀλέκουσι τὸν στρατὸν, καὶ προΐαπτουσι πολλὰς ψυχὰς ἡρώων Ἄϊδι.
(ὀλέκω töten, zerstören; ὁ στρατός, οὐ das Heer)
- Wer macht (machte, Impf.) das Heer (zu einer) Beute für diese Raubvögel?
- Die Wut des Achill verursachte diesen Achaiern viele Leiden und schickte viele Seelen von Helden zum Gott Hades. So erfüllte sie (Aorist) den Willen des Zeus.

Lösungen:

- θεᾶ ἀείδει μῆνιν οὐλομένην Ἀχιλῆος.
- Schlecht war der Plan des Zeus, der diesen Achaiern zahllose Leiden brachte.
- μῆνις Πηληιάδεω προΐαψει ψυχὰς ἡρώων Ἄϊδι καὶ τεύξει αὐτοὺς δαίτα κύνεσσιν οἰωνοῖσί τε.
- Die Götter zerstören das Heer und schleudern viele Seelen der Helden in den Hades.
- τίς τεύχε (τεύχε) τὸν στρατὸν ἐλώρια τοῖσιν οἰωνοῖσιν;
- Μῆνις Ἀχιλλέως ἔθηκε πόλλ' ἄλγεα τοῖσιν Ἀχαιοῖσιν καὶ ἔπεμψα πολλὰς ψυχὰς ἡρώων Ἄϊδι.
ἔτέλεσε δὲ βουλήν Διός.

Lektüre

Anabasis-Text

Die Griechen hatten Angst, dass Kyros seine Versprechungen nicht halten könnte, selbst wenn er dazu bereit sein sollte. Aber Kyros wies sie darauf hin, dass die vielen Länder des Reiches, die jetzt von Freunden seines Bruders Artaxerxes regiert werden, nach dem Sieg an seine eigenen Freunde übergeben werden. Und dabei sei zu befürchten, dass er nicht genügend Freunde für die zahlreichen Posten haben werde. Jedem Griechen versprach er außerdem einen goldenen Kranz (στέφανος). Das beruhigte die Soldaten. Drei Tage später zieht das Heer sorglos durch die Landschaft um Babylon. Aus gewissen Anzeichen hatte Kyros geschlossen, dass sein Bruder noch nicht zum Kampf bereit sei. Dann aber geschah am dritten Tag Folgendes:

Anabasis

[1,8,1]

Καὶ ἤδη τε ἦν ἀμφὶ ἀγορὰν πλήθουσιν καὶ πλησίον ἦν ὁ σταθμός, ἔνθα ἔμελλε καταλύειν, ἠνίκα Πατηγύας, ἀνὴρ Πέρσης, τῶν ἀμφὶ Κύρον πιστῶν, προφαίνεται ἐλαύνων ἀνὰ κράτος ἰδρῶντι τῷ ἵππῳ, καὶ εὐθύς πᾶσιν οἷς ἐνετύγχανεν ἔβρα καὶ βαρβαρικῶς καὶ ἑλληνικῶς, ὅτι βασιλεὺς σὺν στρατεύματι πολλῷ προσέρχεται ὡς εἰς μάχην παρεσκευασμένος.

[1.8.2]

Ἔνθα δὴ πολὺς ταραχὸς ἐγένετο· αὐτίκα γὰρ ἔδόκουν οἱ Ἕλληνες καὶ πάντες δὲ ἀτάκτοις σφίσιν ἐπιπεσεῖσθαι.

[1.8.3]

Κύρος τε καταπηδήσας ἀπὸ τοῦ ἄρματος τὸν θώρακα ἐνέδου καὶ ἀναβὰς ἐπὶ τὸν ἵππον τὰ παλτὰ εἰς τὰς χεῖρας ἔλαβε, τοῖς τε ἄλλοις πᾶσι παρήγγελλεν ἐξοπλίζεσθαι καὶ καθίστασθαι εἰς τὴν ἑαυτοῦ τάξιν ἕκαστον.

Übersetzung

[1.8.1]

Und schon war es um die Zeit, wo der Markt sich füllte, und der Rastplatz war nahe, wo Kyros die Absicht hatte, ausspannen zu lassen, als in der Ferne der Perser Pategyas auftauchte, ein Getreuer des Kyros, und mit aller Kraft auf schweißtriefendem Pferd heransprengte; und sogleich rief er allen, denen er begegnete, auf persisch und griechisch zu, dass der Großkönig mit einem zahlreichen Heer heranrücke, offenbar zur Schlacht bereit.

[1.8.2]

Da entstand natürlich viel Verwirrung, denn die Griechen und auch alle anderen glaubten, dass der Großkönig sie sogleich überfallen würde, während sie noch ungeordnet wären.

[1.8.3]

Und Kyros sprang von seinem Wagen hinab, legte den Panzer an, bestieg sein Pferd und nahm die Wurfspeere in die Hände. Allen anderen befahl er, dass ein jeder sich vollständig rüste und sich an den ihm zugewiesenen Platz stelle.

Erklärungen

Satz 1 ist der ganze Abschnitt 1

Es wird um die Mittagszeit sein, der Markt füllt sich, und Kyros will eine Rast einlegen. Da sprengt auf schweißtriefendem Pferd Pategyas heran.

Das ist der **erste Teil** dieser langen, aber keineswegs schwierigen, Periode, die Sie "so ungefähr" wohl verstanden haben.

Schauen wir uns die Sache aber etwas genauer an!

πλήθουσαν Akk.S.Fem. Part.Präs.Akt. von πλήθειν *sich füllen*
 ἀμφὶ ἀγορὰν πλήθουσαν *um den sich füllenden Markt*, d.h. zur Zeit, als der Markt sich belebte, also etwa zwischen zehn und zwölf Uhr
 ἤδη *schon*; τέ ... καί *sowohl ... als auch*; πλησίον *nahe*; ἔνθα *wo, an welcher Stelle*, in [1.8.2) *da*
 μέλλω *ich bin willens, ich bin im Begriff* (nicht mit μέλω *mir liegt daran* verwechseln);
 τὸ μέλλον *die Zukunft*; ἡνίκα *als*
 κατα—λύω *die Zugtiere ausspannen, Rast machen* (wörtl.: *nach unten lösen*)
 προ—φαίνεται *er erscheint vorne* von προ—φαίνομαι D.P. *ich zeige mich in der Ferne, tauche auf*
 ἐλαύνω *bedeutet transitiv treiben, intransitiv marschieren, reiten, fahren* (also alle Arten der Fortbewegung)
 ἀνὰ κράτος *mit aller Kraft* (τὸ κράτος, οὐς *die Kraft*)
 ἰδρῶντι = ἰδρό—οντι Dat.S.Mask. Part.Präs.Akt. von ἰδρώω *ich schwitze*
 ἐντυγχάνω *ich treffe auf jemanden* (τινί; Ausspr.: *entünchano*)
 παρ—εσκευασ—μένος *gerüstet*, Nom.S.Mask. Part.Perf.Pass. von παρ—σκευάζω *rüsten*
 (Vor mehreren Konsonanten und vor Vokal ist die Perfektreduktion gleich dem Augment, KurzGr S.43)
 βαρβαρικῶς *Adv. in nichtgriechischer, also persischer Sprache* (nicht etwa *er rief auf barbarische Art!*)
 προσ—έρχεται 3.S. Ind.Präs.Med. *er rückt heran* von προσ—έρχομαι *ich komme heran*

Zu Beginn sehen wir zwei Hauptsätze, die durch τέ ... καί miteinander verknüpft sind (das einleitende καί stellt die Verbindung zum vorhergehenden Abschnitt dar):

HS 1: ἦν ἀμφὶ ἀγορὰν πλήθουσαν *es war um den sich füllenden Markt*
 HS 2: πλησίον ἦν ὁ σταθμός *nahe war der Rastplatz*

Zu HS 2 gehört noch der Relativsatz ἔνθα ἔμελλε (Κύρος) καταλύειν *wo (Kyros) Rast machen wollte*

Nach dieser Umstandsschilderung wird in dem Nebensatz ἡνίκα ... τῷ ἵππῳ die eigentliche Aktion mitgeteilt:

als Pategyas, ein Perser, einer von den Getreuen um Kyros, auftaucht, reitend nach Kraft auf einem schwitzenden Pferd. Der nackte NS Πατηγίας ... προφαίνεται *Pategyas ... taucht auf* wird zunächst von den beiden Appositionen ἀνὴρ Πέρσης *ein persischer Mann* und τῶν ... πιστῶν *der Getreuen einer um Kyros* (gen. partitivus) verziert, dann sagt das part. conj. ἐλαύνων, dass er ein Reiter ist.

Üblicherweise wird ein participium coniunctum noch durch ein Objekt oder eine adverbiale Bestimmung erweitert.

In unserem Fall liegt Letzteres vor, und es gibt sogar zwei adv. Bestimmungen zu ἐλαύνων *reitend*:

eine der Art und Weise ἀνὰ κράτος *mit aller Kraft* (dativus modi)

und eine des Mittels ἰδρῶντι τῷ ἵππῳ *auf schwitzendem Pferd* (dativus instrumenti).

Eigentlich sollten wir berücksichtigen, dass ἰδρῶντι prädikativ steht. In der Übersetzung müsste es entsprechend heißen: *er stürmte so dahin, dass das Pferd schwitzte.*

Der **zweite Teil** der Periode ist schnell erklärt. Am Anfang steht der HS

εὐθύς πᾶσιν ἔβόα

καὶ βαρβαρικῶς καὶ ἑλληνικῶς *sogleich rief er allen auf Persisch und Griechisch* (zu)

Was er rief, sagt der von ὅτι eingeleitete Aussagesatz (NS) βασιλεὺς σ. στρ. π.

προσέρχεται *dass der Großkönig mit einem großen Heer heranrückt.*

Das part. coni. παρεσκευασμένος *gerüstet* bezieht sich auf βασιλεὺς, und εἰς μάχην - verstärkt durch ὡς *offensichtlich-* ist eine adverbiale Bestimmung des Zwecks.

[1.8.2]

Satz 1 bis ἐγένετο *es wurde, geschah* 3.S Ind.Aor.II Med. von γίγνομαι *ich werde*, 20. Lektion

ὁ τάραχος, ου (auch ἡ παραχή, ἡς) *Verwirrung, Unruhe*

ἄτακτος 2 *ungeordnet* (ἡ τάξις *die Ordnung*)

σφίσιν *ihnen selbst* (= ἑαυτοῖς 6. Lekt.); σφίσιν ἀτάκτοις *ihnen, den Ungeordneten*

καὶ πάντες *δε und alle anderen auch*

ἐπι-πεσεῖσθαι *überfallen werden*, Inf.Fut.Med. von ἐπι-πίπτω F.M. *überfallen* (+ Dat., τινί)

(Das Futur dieses unregelm. Verbs lautet πεσοῦμαι. Den Ausgang -οῦμαι hatten wir beim attischen Futur, 22. Lekt., kennen gelernt. Die meisten Deponentien entnehmen ihr Futur dem Medium, 19. Lektion. In der 36. Lektion haben wir im Anhang συν-εμ-πίπτω betrachtet.)

Von ἐδόκουν *sie glaubten* hängt ein a.c.i. ab, dessen Akkusativ-Subjekt, βασιλέ-α, wir ergänzen müssen: *dass der (Großkönig) sie, die Ungeordneten, sogleich überfallen würde.*

[1.8.3]

κατα-πηδάω *herabspringen* ἀπό τινος

ὁ θώραξ, ακος *Panzer* (Brustkorb)

ἐν-δύω τινά τι *jemanden etwas anziehen* (Ind.Aorist II: ἐν-έδυν, ἐν-έδυσ, ἐν-έδυν,...)

ἔξοπλίζω *vollständig rüsten* (sprich: ex-hoplidzo)

παραγγέλλω *befehlen* (sprich: par-an^g-gello).

Wieder haben wir nur *eine* Periode, die aus zwei von τέ ... τέ zusammengehaltenen Teilen besteht.

Der **1. Teil** bis ἔλαβε *er nahm* sagt uns, was Kyros selbst unternimmt, der **2. Teil** enthält die Anweisungen an die anderen.

Das Herabspringen vom Wagen und das Hinaufsteigen auf das Pferd wird jeweils durch ein part. coni. ausgedrückt:

καταπηδήσας ἀπὸ τοῦ ἄρματος *nachdem er vom Streitwagen herabgesprungen war*

ἀναβὰς ἐπὶ τὸν ἵππον *nachdem er das Pferd bestiegen hatte*

Zu dem Prädikat ἔνεδου (Aor.II Akt.) *er zog an* gehört das Objekt τὸν θώρακα *den Panzer*,

zu dem Prädikat ἔλαβε (Aor.II Akt.) *er nahm* gehört das Objekt τὰ παλτὰ *die Wurfspere*.

Die Spere nahm er in die Hände. Grammatisch ist εἰς τὰς χεῖρας *in die Hände* eine adverbiale Bestimmung des Ortes auf die Frage *wohin?*

(*Er hielt die Spere in seinen Händen* wäre:

εἶχε τὰ παλτὰ ἐν ταῖς χερσὶν αὐτοῦ.)

Im 2. Teil hören wir, dass Kyros allen anderen τοῖς ἄλλοις πᾶσι zwei Dinge befahl (zweimal a.c.i.):

a. dass ein jeder (ἕκαστον = Subjekts-Akkusativ für beide a.c.i.) sich vollständig rüsten soll (ἐξοπλίζεσθαι Inf.Präs.Med., sprich: ex-hoplīdzesthai)

b. dass ein jeder sich hinzustellen habe (καθίστασθαι Inf.Präs.Med.. In der 41. Lektion sahen wir, dass *ich stelle mich* ἵσταμαι ist. Sprich: kat-hīstasthai)

Wieder haben wir eine von εἰς eingeleitete adverbiale Ortsbestimmung:

εἰς τὴν ἑαυτοῦ τάξιν *in seine eigene Reihe*.

(Wenn Sie nochmal schnell die 36. Lektion nachschlagen, werden Sie erfahren, dass ἑαυτοῦ immer **attributiv** benutzt wird; es steht also zwischen Artikel und Substantiv - so wie hier-, oder aber mit wiederholtem Artikel hinter dem Substantiv. Das αὐτοῦ in ἐν ταῖς χερσὶν αὐτοῦ steht jedoch **prädikativ**.)

Übungen zur Lektüre

- Pategyas, ein Perser, kam mit ganzer Kraft (im Galopp) und schweißtriefendem Pferd angesprengt
(Aorist, Impf. Die Stammformen von ἐλαύνω finden Sie in KurGr S.82)
- Er rief auf Griechisch, dass der Großkönig mit einem zahlreichen Heer heranrückt.
Da entstand natürlich ein großes Durcheinander.
- μέλλων τε εἰσάγεσθαι εἰς τὴν παρεμβολὴν (Kaserne)
ὁ Παῦλος λέγει τῷ χιλιάρχῳ· εἰ ἔξεστιν μοι εἰπεῖν τι πρὸς σέ;
ὁ δὲ ἔφη· Ἑλληνιστὶ γινώσκεις;
- Kyros befahl allen, dass ein jeder sich vollständig rüste und sich an seinen Platz stelle.
- καὶ ἄλλοι πάλιν ἠρώτησαν· " τί ἡμῖν ἔσται, ἐὰν νικήσωμεν;"
καὶ Κύρος ἀπεκρίνατο·
" τοὺς μὲν ὑμῶν σατράπας ἐν τῇ μεγάλῃ τοῦ πατρὸς ἀρχῇ ποιήσω, ἕκαστῳ δὲ τῶν ἀπιέναι βουλομένων χρυσοῦν στέφανον δώσω."
(ἠρώτησαν 3.Pl. Ind.Aor.Akt.; νικήσωμεν 1.Pl. Konj.Aor.Akt. **Geben Sie den Konj.Aor. als Futurum exactum wieder**; ἀπεκρίνατο 3.S. Ind.Aor.Med. von ἀποκρίνομαι;
χρυσούς, ἦ, οὖν *golden* -KurGr 3.6.3; Στέφανος *Stephanus*)

Lösungen:

- Πατηγύας, ἀνὴρ Πέρσης, ἤλασεν (ἠλάυνεν) ἀνὰ κράτος ἰδροῦντι τῷ ἵππῳ.
 - ἔβόα ἑλληνικῶς, ὅτι βασιλεὺς σὺν στρατεύματι πολλῶ προσέρχεται. Ἐνθα δὴ πολὺς τάραχος ἐγένετο.
 - Und im Begriff seiend, in die Kaserne hineingebracht zu werden, sagt Paulus zu dem Chiliarch
(Oberst, Chef über 1000 Soldaten): Ist es mir erlaubt, etwas zu dir zu sagen?
Der aber sagt: Verstehst du Griechisch? (Apg 21, 37)
 - Κύρος τοῖς ἄλλοις πᾶσι παρήγγελλεν ἐξοπλίζεσθαι καὶ καθίστασθαι εἰς τὴν ἑαυτοῦ τάξιν ἕκαστον.
 - Und wieder fragten andere: "Was werden wir erhalten, falls wir gesiegt haben werden?"
Da antwortete Kyros: "Die einen von euch werde ich zu Statthaltern in dem großen Reich meines Vaters machen, jedem aber von denen, die weggehen wollen, werde ich einen goldenen Kranz geben."
-

Anhang

(Grammatischer Anhang)

Die Verben **τίθημι** *setzen, stellen, legen* und **δίδωμι** *geben* haben Vieles mit **ἵημι** *senden* gemeinsam. Nachdem wir **ἵημι** und **τίθημι** recht gut kennen lernten, bleibt als letztes der vier **μι**-Verben **δίδωμι** zu besprechen.

Ähnlich wie in der 41. Lektion bei **ἵστημι** wollen wir uns zunächst **Präsens, Imperfekt** und **Aorist II** im **Aktiv** anschauen. In einer zweiten Tabelle sehen wir uns dann **Präsens/Imperfekt** im **Medium** und **Passiv**, sowie **Aorist II** im **Medium** an (im Passiv existiert er nicht).

δίδωμι *ich gebe*; Verbalstamm: δο–/δω– Präsensstamm: διδο–/διδω–

Aktiv

| Modi | Num. | Präsens | Imperfekt | Aorist II |
|-------------------|--------|---|--|--|
| Indikativ | Sing. | δί–δω–μι δί–δω–ς | ἔ–δί–δου–ν ἔ–δί–δου–ς | ἔ–δω–κα (Aor.I) ἔ–δω–κα–ς |
| | Plural | δί–δω–σι(ν) δί–δο–μεν δί–δο–τε δι–δό–ασι(ν) | ἔ–δί–δου ἔ–δί–δο–μεν ἔ–δί–δο–τε ἔ–δί–δο–σαν | (Aor.I) ἔ–δω–κε(ν) (Aor.I) ἔ–δο–μεν ἔ–δο–τε ἔ–δο–σαν |
| Konjunktiv | Sing. | δι–δῶ δι–δῶς | | δῶ δῶς |
| | Plural | δι–δῶ–μεν δι–δῶ–τε δι–δῶ–σι(ν) | | δῶ δῶ–μεν δῶ–τε δῶ–σι(ν) |
| Optativ | Sing. | δι–δοίη–ν δι–δοίη–ς | | δοίη–ν δοίη–ς |
| | Plural | δι–δοί–μεν (–ημεν) δι–δοί–τε (–ητε) δι–δοί–εν (–ησαν) | | δοίη δοί–μεν (–ημεν) δοί–τε (–ητε) δοί–εν (–ησαν) |
| Imperativ | Sing. | δί–δου δι–δό–τω | | δό–ς δό–τω |
| | Plural | δί–δο–τε δι–δό–ντων (oder δι–δό–τῶσαν) | | δό–τε δό–ντων (oder δό–τῶσαν) |
| Infinitiv | | δι–δό–ναι | | δοῦ–ναι |
| Partizip | | δι–δούς, –δόντος δι–δοῦσα, –δούσης δι–δόν, –δόντος | | δούς, δόντος δοῦσα, δούσης δόν, δόντος |

Beachten Sie, dass der **Aorist II** in den drei Personen des Singular Indikativ nicht benutzt wird, er wird ersetzt durch die drei Formen des Aorist I, aber mit κ anstelle von σ. (Der Aorist II wäre an diesen Stellen ἔ–δω–ν, ἔ–δω–ς, ἔ–δω). Wir wissen bereits, dass sich die gleiche Erscheinung bei τίθημι und ἵημι zeigt. Im Plural werden die Endungen wie bei einem Wurzelaorist direkt an die Wurzel δο– geheftet.

Präsens und Imperfekt Medium und Passiv sowie Aorist II Medium

| Modi | Num. | Präsens | Imperfekt | Aorist II |
|-------------------|--------|--|--|--|
| Indikativ | Sing. | δί-δο-μαι δί-δο-σαι δί-δο-ται | ἔ-δι-δό-μην ἔ-δί-δο-σο ἔ-δί-δο-το | ἔ-δό-μην ἔ-δου ἔ-δο-το |
| | Plural | δί-δό-μεθα δί-δο-σθε δί-δο-νται | ἔ-δι-δό-μεθα ἔ-δί-δο-σθε ἔ-δί-δο-ντο | ἔ-δό-μεθα ἔ-δο-σθε ἔ-δο-ντο |
| Konjunktiv | Sing. | δι-δῶ-μαι δι-δῶ | | δῶ-μαι δῶ |
| | Plural | δι-δῶ-ται δι-δῶ-μεθα δι-δῶ-σθε δι-δῶ-νται | | δῶ-ται δῶ-μεθα δῶ-σθε δῶ-νται |
| Optativ | Sing. | δι-δῶ-μην δι-δοῖ-ο | | δοῖ-μην δοῖ-ο |
| | Plural | δι-δοῖ-το δι-δοῖ-μεθα δι-δοῖ-σθε δι-δοῖ-ντο | | δοῖ-το δοῖ-μεθα δοῖ-σθε δοῖ-ντο |
| Imperativ | Sing. | δί-δο-σο δί-δό-σθω | | δοῦ δό-σθω |
| | Plural | δί-δο-σθε δί-δό-σθων (oder δι-δό-σθωσαν) | | δό-σθε δό-σθων (oder δό-σθωσαν) |
| Infinitiv | | δί-δο-σθαι | | δό-σθαι |
| Partizip | | δι-δό-μενος δι-δο-μένη δι-δό-μενον | | δό-μενος δο-μένη δό-μενον |

Natürlich fällt auf, dass die Formen von τίθημι und δίδωμι sich nur sehr wenig voneinander unterscheiden. Im **Aorist** fehlt die Präsensreduplikation, die wir auch beim **Imperfekt** antreffen. In der 2.Pers.Sing. von Imperfekt und Imperativ hat man das innervokalische σ zu streichen, um die Aoristform -nach Kontraktion- zu finden. In der **KurzGr** ist diese weitgehende Übereinstimmung leider nicht so leicht zu erkennen, weil der Aorist in eigenen Tabellen aufgeführt ist. Wenn Sie sich aber nun die Konjugation von δίδωμι ansehen, und mit der von τίθημι vergleichen, werden Sie fast vollständige Parallelität feststellen. Natürlich lautet hier die Präsensreduplikation δι- und nicht etwa τι-.

In fast allen Formen ist nur **θε / θη** durch **δο / δω** auszutauschen. Beim Optativ ersetzen wir **ει** durch **οι** und beim Infinitiv und den Partizipien **ει** durch **ου**. Die einzigen Ausnahmen finden wir im 1.Sing.Impf. (**ἔδιδουν/ἔτίθην**), im Konj. Präs. und Aorist sowie im Perf.Med./Pass., wo wir **δέδομαι** und **κείμεαι** haben. (Im Medium gibt es bei **τίθημι** auch **τέθειμαι**.)

Die beiden Tabellen enthalten die Formen, in denen die **μι**-Verben von den Verben auf **ω** abweichen.

Bei **Futur, schwachem Aorist, Perfekt** (Akt., Med. und Passiv), **Plusquamperfekt** geht alles wie bei den **ω**-Verben.

Also bei **δίδωμι** im **Aktiv: δώσω** *ich werde geben* (Futur), **ἔδωκατε** *ihr gabt einmal* (Aor.I), **ἔδωκα** *ich habe gegeben* (Perfekt), **ἔδεδώκειν** *ich hatte gegeben* (Plusquamperfekt).

Notieren wir uns noch die **Stammformen** von **δίδωμι**:

| | Futur | Aorist | Perfekt | Verbaladjektiv |
|----------------------------------|-----------------------------------|-----------------------------------|-------------------------------------|---------------------------------|
| δίδωμι <i>ich gebe</i> | δώ—σω δο—θήσομαι | ἔ—δω—κα ἔ—δό—θην | δέ—δω—κα δέ—δο—μαι | δο—τός δο—τέος |

Beispiele:

- **ἔκδιδωμι** *ich gebe heraus, entleihe; παραδίδωμι* *ich übergebe, liefere aus, vererbe*
προδίδωμι *ich verrate; μεταδίδωμι* *ich lasse teilnehmen, ich teile mit*
ἀποδίδωμι *ich gebe zurück* (das Medium **ἀποδίδομαι** bedeutet *ich verkaufe*)
ἀναδίδωμι *ich bringe hervor* usw.
- **δώσουσιν, δώσιν, δώση, ἔδωκατε, ἔδόθησαν, ἔδιδου, δοθείσιν**
3.Pl. Ind.Fut.Akt., 3.Pl. Konj.Aor.II Akt., 3.S. Konj.Aor.I Akt., 2.Pl. Ind.Aor.I Akt.,
3.Pl. Ind.Aor.I Pass., 3.S. Ind.Impf.Akt., Akk.S.Fem. Part.Aor.I Pass.
- gib zurück! (Aor.Akt.), sie haben zurückgegeben (Perf.), wir würden zurückgeben (Opt.Fut.), es ist zurückgegeben worden (Perf.Pass.), mögest du verkaufen (Opt.), verkaufen (Aor.), er verkauft, verkaufe!
ἀπόδος, ἀποδεδώκασιν, ἀποδώσοιμεν, ἀποδέδοται, ἀποδιδῶι, ἀποδόσθαι, ἀποδίδοται, ἀπόδου.

(Bei einsilbigen medialen Imperativen **δοῦ,θοῦ,οῦ** rückt der Akzent vor, wenn sie mit mehrsilbigen Präpositionen verbunden werden -wie bei **ἀπό—δου** *verkaufe!* Bei einsilbigen Präpositionen bleibt der Akzent erhalten: **ἐν—θου** *lege hinein!* Im Plural rückt der Akzent immer möglichst weit nach vorn.)

- ἐν ταῖς τῶν Ἀθηναίων ἐκκλησίαις ἐδίδото λέγειν τῷ βουλομένῳ.
In den Versammlungen der Athener wurde dem, der wollte, das Wort erteilt.
(3.S. Ind.Impf.Pass.)
 - ἀπόδος εἴ τι ὀφείλεις. *Gib zurück, wenn du etwas schuldest!*
(2.S. Imper.Aor.II Akt.); ὀφείλεις 2.S. Ind.Präs.Akt. von ὀφείλω *ich schulde*
(Mt 18, 28)
 - ἐπιποθῶ γὰρ ἰδεῖν ὑμᾶς, ἵνα τι μεταδῶ χάρισμα ὑμῖν πνευματικόν.
Ich sehne mich nämlich, euch zu sehen, damit ich euch etwas geistliche Gnadengabe mitteile.
(1.S. Konj.Aor.II Akt., Röm 1, 11. παρέδωκεν *er hat übergeben*, Ind.Aor.I Akt. finden Sie in der "Sündenliste" in Röm 1, 26.)
 - Den Geldmangel, den unsere Väter uns vererbt (παραδίδωμι, Ind.Perf.Akt.) haben, werden wir auch unseren Söhnen weitergeben (παραδίδωμ, Ind.Fut. Akt.).
Τὴν ἀχρηματίαν ἣν ἡμῖν οἱ πατέρες παραδεδώκασιν, καὶ τοῖς ἡμετέροις παισὶν παραδώσομεν.
-